



Discount-Zertifikate

Produktbeschreibung und Risikoaufklärung

DIESE BROSCHÜRE RICHTET SICH AN PROFESSIONELLE KUNDEN UND PRIVATKUNDEN IN DEUTSCHLAND

INHALT

Wichtige Hinweise	3
Risikohinweis	3
Einführung	5
Zusammenfassung von Produkteigenschaften und -risiken	6
Discount und Cap	7
Discount vs. maximale Rendite	10
Offensives Discount-Zertifikat	10
Defensives Discount-Zertifikat	11
Die Preisstellung von Discount-Zertifikaten	13
Berechnung des Geld-Brief-Spreads	13
Der Aufbau von Discount-Zertifikaten	15
Einfluss von Restlaufzeit und Marktfaktoren	16
Wichtige Informationen zu unterschiedlichen Arten von Basiswerten	16
Wie reiche ich eine Beschwerde ein?	18
Wichtige Risiken	18
Der Handel	20
J.P. Morgan-Webseite	20
Weitere Informationen	20
Wichtige Begriffe	21
Haftungsausschluss und andere Informationen	22

Wichtige Hinweise

Dieses Dokument beschreibt die Funktionsweise und die Risiken von Discount-Zertifikaten. Die hierin enthaltenen Ausführungen sind nicht allumfassend und stellen keinerlei Anlageberatung dar. Sie besitzen lediglich Informationscharakter. Ebenfalls handelt es sich hierbei nicht um Research, eine Empfehlung oder das Angebot zum Kauf oder Verkauf eines bestimmten Finanzproduktes oder eine Hilfestellung, eine bestimmte Finanzdienstleistung auszuwählen.

Bitte konsultieren Sie Ihren Anlageberater bei Fragen zu rechtlichen, steuerlichen oder anderen Aspekten der in dieser Broschüre vorgestellten Produkte. Diese Broschüre richtet sich an professionelle Kunden und Privatkunden in Deutschland, die bereits ein gutes Verständnis für Finanzprodukte und Erfahrung im Umgang mit Discount-Zertifikaten besitzen.

J.P. Morgan Discount-Zertifikate werden emittiert von der J.P. Morgan Structured Products B.V. (die „**Emittentin**“), domiziliert in den Niederlanden. Die Zahlungsverpflichtungen der **Emittentin** werden von der **Garantin** garantiert. Für Produkte, die Ihren ersten Handelstag am oder vor dem 25. Oktober 2019 hatten, ist dies die J.P. Morgan Securities plc die ihren Firmensitz in Großbritannien hat und von der Prudential Regulation Authority zugelassen und von der Financial Conduct Authority und der Prudential Regulation Authority reguliert wird.

Für Produkte deren erster Handelstag nach diesem Datum liegt, ist dies die J.P. Morgan AG, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank“), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

Die Rückzahlung des investierten **Kapitals** sowie möglicher Erträge bzw. Gewinne aus den Produkten unterliegt dem Kreditrisiko der **Emittentin** und der **Garantin**. Sollte entweder die **Emittentin** oder die **Garantin** zahlungsunfähig werden, kann es zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust des eingesetzten **Kapitals** kommen. J.P. Morgan Discount-Zertifikate unterliegen keinem Sicherungssystem wie beispielsweise dem Financial Services Compensation Scheme („**FSCS**“) in Großbritannien oder dem **Einlagensicherungsfonds** in Deutschland.

Die jeweils aktuelle Version dieser Broschüre erhalten Sie unter: www.jpmorgan-zertifikate.de

Bitte beachten Sie, dass alle Begriffe in Fettdruck (z.B. „**Emittentin**“ oder „**Garantin**“) im Kapitel „Wichtige Begriffe“ in diesem Dokument erklärt werden.

Risikohinweis

Die Investition in Discount-Zertifikate ist risikobehaftet. Eine ungünstige Entwicklung des Kurses des **Basiswerts** oder anderer Marktfaktoren kann zu Kursverlusten führen. Schlimmstenfalls kann das Discount-Zertifikat wertlos werden und es kommt zu einem Totalverlust des eingesetzten **Kapitals**.

Es besteht jederzeit die Gefahr, einen Teil oder das gesamte eingesetzte **Kapital** zu verlieren.

Weitere Informationen zu den Risiken, die mit einem Investment in Discount-Zertifikate verbunden sind, finden Sie im Abschnitt „Wichtige Risiken“ in dieser Broschüre.



Einführung

Bei J.P. Morgan Discount-Zertifikaten handelt es sich um Schuldverschreibungen, die im Folgenden entweder „Discount-Zertifikate“, „Zertifikate“ oder „Wertpapiere“ genannt werden. Diese Wertpapiere ermöglichen es, bis zu einem vorher festgelegten Niveau an der Wertentwicklung eines Basiswerts zu partizipieren, ohne diesen Basiswert direkt kaufen oder verkaufen zu müssen.

J.P. Morgan Discount-Zertifikate werden z.B. an der Stuttgarter Wertpapierbörse gehandelt oder auch im Direkthandel bei verschiedenen Online-Brokern. Anleger können diese Produkte nicht direkt von J.P. Morgan erwerben, sondern müssen ihre Transaktionen über ihre Bank oder ihren Broker abwickeln.

Bei Discount-Zertifikaten handelt es sich um Derivate. Das heißt, der Preis des Discount-Zertifikats leitet sich vom Preis des **Basiswerts** ab – dieser wird wiederum von Angebot und Nachfrage bestimmt.

Aufgrund des **Discounts** (der später im Kapitel „Discount und Cap“ erklärt wird) ermöglichen es Discount-Zertifikate, in bestimmten Fällen eine höhere Rendite auf das eingesetzte **Kapital** zu erzielen, als dies bei einem Direktinvestment der Fall ist.

Discount-Zertifikate eignen sich für Investments von unterschiedlicher Dauer und können auf verschiedene Arten eingesetzt werden. So kann der Investor beispielsweise auf eine Seitwärtsbewegung des **Basiswerts** spekulieren. Es gibt hierbei keinen Minimum-Anlagebetrag für Discount-Zertifikate.

Discount-Zertifikate verfügen über eine vorher festgelegte Fälligkeit. Sie verfügen über einen **Cap**. Bis zu diesem Niveau nimmt der Inhaber des Zertifikats an möglichen Preissteigerungen des **Basiswerts** teil. Für diesen Verzicht auf mögliche Renditechancen erhält der Investor einen Preisabschlag (**Discount**) gegenüber dem Preis des **Basiswerts**.

Zusammenfassung von Produkteigenschaften und -risiken

Produkteigenschaften:

- **Discount:** Inhaber von Discount-Zertifikaten können zu einem günstigeren Einstiegspreis in bestimmte **Basiswerte** investieren.
- Chance auf positive **Seitwärtsrendite:** Auch wenn der **Basiswert** sich seitwärts bewegt oder moderat fällt, ist eine positive Rendite möglich.
- Teilschutz/Risikopuffer: der **Discount** mindert eventuelle Kursverluste des **Basiswerts**.
- Eine große Auswahl an Produkten mit unterschiedlichen **Basiswerten**, Ausstattungen und Laufzeiten steht zur Verfügung.

Produkttrisiken:

- **Begrenzte Gewinnchancen:** An möglichen Kursgewinnen partizipiert der Inhaber eines Discount-Zertifikats nur bis zu einem gewissen Niveau, dem **Cap**. Der maximal mögliche Gewinn ist daher von vornherein begrenzt.
- **Kapitalrisiko:** Während der Laufzeit und zum Fälligkeitstermin kann es zu Kursverlusten kommen. Schlimmstenfalls kann das gesamte eingesetzte **Kapital** verloren gehen, wenn der **Basiswert** am Bewertungstag bei null notiert.
- **Entgangene Dividenden:** Inhaber von Discount-Zertifikaten haben keinen Anspruch auf die Zahlung von Dividenden.
- **Einfluss von Marktfaktoren:** Faktoren wie implizite Volatilität, Zinsen oder erwartete Dividenden beeinflussen den Kurs im Sekundärmarkt. Diese Einflüsse können sich positiv oder negativ auf den Preis auswirken.
- **Liquiditätsrisiko:** J.P. Morgan ist in aller Regel der einzige **Marketmaker**, der für die hier beschriebenen Wertpapiere An- und Verkaufskurse stellt. Der Investor trägt das Risiko, seine Wertpapiere nicht jederzeit an- bzw. verkaufen zu können, beispielsweise bei technischen Störungen des **Marketmakers** oder bei regulatorischen Einschränkungen.
- **Emittentenrisiko:** Das Wertpapier kann seinen Wert verlieren, wenn die **Emittentin** oder die **Garantin** nicht dazu in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten zurückzuzahlen. Dies würde zu einem Totalverlust des eingesetzten **Kapitals** führen.
- **Kein Sicherungssystem:** J.P. Morgan Discount-Zertifikate unterliegen keinem Sicherungssystem wie beispielsweise dem Financial Services Compensation Scheme („**FSCS**“) in Großbritannien oder dem **Einlagensicherungsfonds** in Deutschland.

Produkttrisiken werden detailliert im Kapitel „Wichtige Risiken“ erläutert.

Discount und Cap

Mit einem Discount-Zertifikat können Investoren mit einem Preisabschlag, dem sogenannten „Discount“, in einen Index, eine Aktie oder in einen anderen Basiswert investieren. Den Discount erhalten Anleger, weil sie von vornherein auf Renditemöglichkeiten oberhalb eines vorher festgelegten Kursniveaus verzichten.

Denn Inhaber von Discount-Zertifikaten nehmen nur bis zu einer bestimmten Grenze, dem Cap, an möglichen Kurssteigerungen des Basiswerts teil. Der Cap ist klar definiert und wird bei Emission des Discount-Zertifikats von der Emittentin festgelegt.

Der **Cap** ist ein entscheidender Parameter des Discount-Zertifikats. Produkte mit hohem **Cap** sind offensiv und bieten vergleichsweise hohe Gewinnchancen. Dagegen sind Zertifikate mit niedrigem **Cap**, die mitunter auch als Deep-Discount-Zertifikate bezeichnet werden, defensiv und verfügen über einen größeren Sicherheitspuffer.

Der **Discount** schützt Investoren bis zu einem gewissen Grad vor fallenden **Basiswert**-kursen. Er gibt Investoren die Möglichkeit, eine positive **Seitwärtsrendite** zu erzielen. Das heißt: Sie können auch dann einen positiven Ertrag erzielen, wenn sich der Kurs des **Basiswerts** nicht bewegt oder moderat fällt.

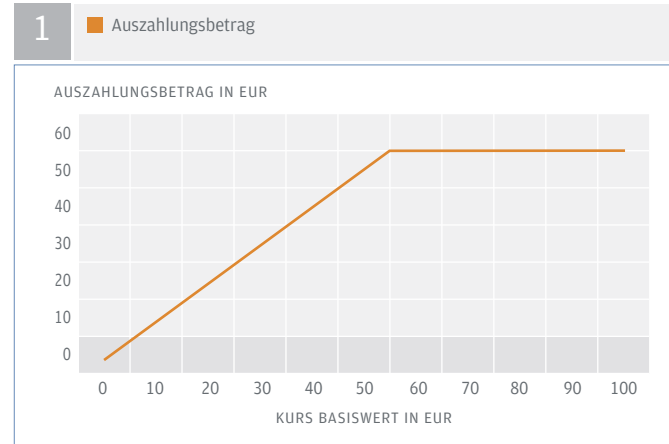
DISCOUNT UND CAP (FORTS.)

Ein Beispiel soll die Funktionsweise verdeutlichen. Ein Discount-Zertifikat auf die fiktive Beispiel-Aktie soll eine Laufzeit von einem Jahr und ein **Ratio** von 1,0 haben. Ein **Ratio** von 1,0 bedeutet, dass sich ein Discount-Zertifikat auf eine Aktie bezieht. Die Aktie notiert anfangs bei 50 Euro. Das Discount-Zertifikat hat einen **Cap** von 55 Euro. Es kostet 45 Euro.

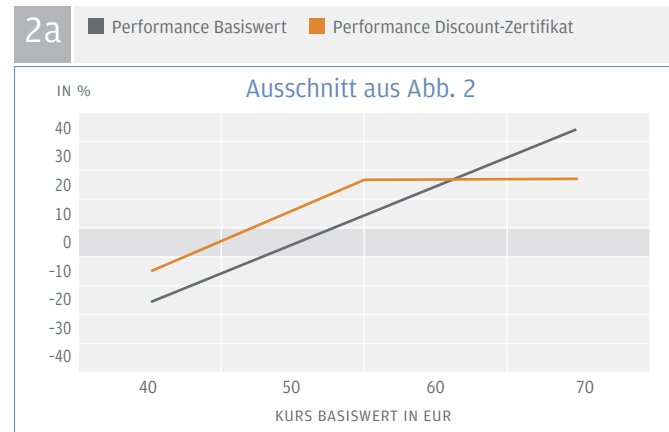
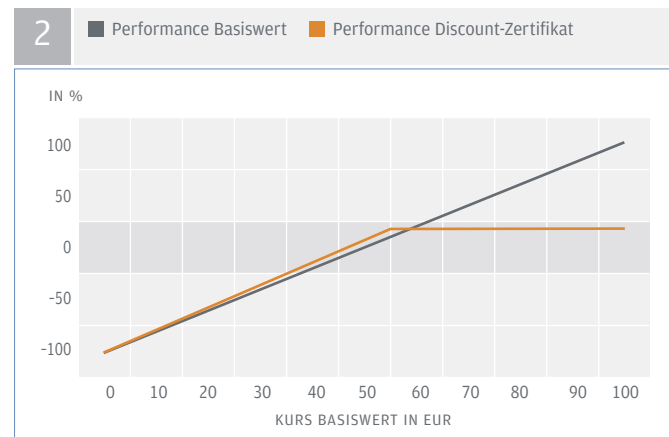
Das Discount-Zertifikat hat also einen um 5 Euro günstigeren Preis als die zugrundeliegende Aktie. Mit anderen Worten: der **Discount** beträgt 5 Euro oder 10 Prozent. Im Gegenzug nimmt der Inhaber des Discount-Zertifikats allerdings nicht unbegrenzt an möglichen Kurssteigerungen der Beispiel-Aktie teil, sondern nur bis zum **Cap** von 55 Euro. Er bekommt bei Fälligkeit den Kurs der Beispiel-Aktie am Bewertungstag ausgezahlt, maximal jedoch den Höchstbetrag von 55 Euro.

Der **maximale Gewinn** ist also von vornherein auf 10 Euro bzw. auf 22,2 Prozent begrenzt. Die Abbildung 1 zeigt das Auszahlungsprofil des Discount-Zertifikats. In Abbildung 2 und Abbildung 2a werden die Kursentwicklung von Aktie und Discount-Zertifikat miteinander verglichen. Es wird deutlich, dass das Discount-Zertifikat bei fallenden, gleichbleibenden und moderat steigenden Kursen der Beispiel-Aktie die bessere Kursentwicklung aufweist. Notiert die Beispiel-Aktie am Bewertungstag allerdings deutlich über dem **Cap**, ist ihre Kursentwicklung überlegen.

Auszahlungsprofil Discount-Zertifikat



Performance-Profil Basiswert vs. Discount-Zertifikat



2b Performancevergleich Discount-Zertifikat vs. Beispiel-Aktie

Kurs Basiswert in Euro	Auszahlungsbetrag in Euro	Performance Basiswert	Performance Discount-Zertifikat	Kommentar
0,00	0,00	-100,0%	-100,0%	Totalverlust bei Aktie und Zertifikat
30,00	30,00	-40,0%	-33,3%	Hoher Kursverlust bei der Aktie, der beim Zertifikat etwas abgedefert wird
45,00	45,00	-10,0%	0,0%	10% Verlust bei der Aktie, dank des Discounts kein Verlust beim Zertifikat
48,00	48,00	-4,0%	6,7%	Positiver Ertrag beim Zertifikat trotz moderatem Kursverlust der Aktie
50,00	50,00	0,0%	11,1%	Seitwärtsmarkt: Aktie +/- null, Zertifikat mit positiver Seitwärtsrendite
61,11	55,00	22,2%	22,2%	Outperformance-Level: Aktie und Zertifikat gleichauf
70,00	55,00	40,0%	22,2%	Hoher Kursgewinn - Aktie überlegen

Anfangswerte: Beispiel-Aktie Kurs 50 Euro, Discount-Zertifikat Kurs 45 Euro, Discount 5 Euro, Cap 55 Euro

Abbildung 2b zeigt tabellarisch einige markante Punkte. Mit Discount-Zertifikaten können Investoren einen Totalverlust erleiden. Dies ist der Fall, wenn der **Basiswert** am Bewertungstag bei null notiert. Das gleiche Risiko besteht, wenn die **Emittentin** oder die **Garantin** nicht dazu in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten zurückzuzahlen.

Fällt die Beispiel-Aktie deutlich und notiert am Bewertungstag bei 30 Euro, erleidet der Aktionär einen Kursverlust von 40 Prozent. Der **Discount** verringert den Verlust beim Zertifikat auf 33,3 Prozent.

Fällt die Aktie bis zum Bewertungstag um 10 Prozent, erzielt der Investor weder Gewinn noch Verlust. Notiert die Beispiel-Aktie am Bewertungstag exakt auf dem anfänglichen Niveau von 45 Euro, erzielen Inhaber des Discount-Zertifikats die **Seitwärtsrendite** von 11,1 Prozent.

Ein weiterer markanter Punkt ist der Outperformance-Level von 61,11 Euro. An diesem Punkt weist die Aktie einen Kursgewinn von 22,2 Prozent auf, was der maximal möglichen Rendite des Discount-Zertifikats entspricht. Sollte die Aktie am Bewertungstag über diesem Niveau notieren, würde die Beispiel-Aktie eine Kursentwicklung zeigen, die dem Discount-Zertifikat überlegen ist. Bei deutlichen Kursgewinnen, etwa auf ein Niveau von 70 Euro, ist das Renditepotential eines Aktieninvestments größer.

In diesem Beispiel wurden bisher nur die Kursentwicklungen von **Basiswert** und Zertifikat verglichen. Anleger, die ein Direktinvestment in den **Basiswert** tätigen, können aber eine weitere Einnahmequelle haben: die Dividenden. Konkret ist das bei Aktien der Fall. Inhaber von Aktien, Exchange Traded Fonds (ETFs) oder auch von Open-End-Zertifikaten auf Total-Return-Indizes partizipieren im

Gegensatz zu Besitzern von Discount-Zertifikaten an den Dividenden. Diesen Aspekt sollten Investoren bei Investments in Discount-Zertifikate berücksichtigen, auch wenn erwartete Dividendenzahlungen in der Preisberechnung von Discount-Zertifikaten mit einbezogen werden.

Die **Emittentin** verwendet ein **Bezugsverhältnis**, welches **Ratio** genannt wird. Das **Ratio** wird angewendet, da unterschiedliche **Basiswerte** unterschiedliche Preise haben, die von einigen Cent bis hin zu vielen tausend Euro oder Dollar reichen können. Die **Emittentin** nutzt das **Ratio** daher, um die Preise aller Discount-Zertifikate auf einem vergleichbaren Niveau zu halten. Das **Ratio** beträgt in unserem Beispiel 1,0. Das heißt, ein Zertifikat bezieht sich auf eine Aktie. Bei Indizes sind **Ratios** von 0,1, 0,01 oder 0,001 üblich. Dann beziehen sich zehn, 100 oder 1.000 Zertifikate auf „einen Index“. Beim DAX® ist das gängige **Ratio** beispielsweise 0,01.

Discount-Zertifikate von J.P. Morgan sind europäischen Typs und werden durch Barbeträge beglichen. „Europäischen Typs“ bedeutet, dass der Inhaber das Zertifikat nur zum Laufzeitende ausüben kann. Barausgleich oder Cash Settlement heißt, dass der Inhaber des Discount-Zertifikats am Laufzeitende in jedem Fall einen Geldbetrag erhält. Alternativ könnte auch die Lieferung von Aktien vorgesehen sein. Dann bekäme der Investor bei Fälligkeit je nach **Ratio** eine bestimmte Anzahl Aktien geliefert, solange der Kurs am Bewertungstag unter dem **Cap** notiert.

Bei Discount-Zertifikaten auf **Basiswerte**, die nicht in Euro notieren, sollten Investoren zudem den Wechselkurs im Auge behalten. Hierzu zählen beispielsweise US-Aktien und -Indizes sowie die meisten Rohstoffe. Wechselkursveränderungen können einen zusätzlichen Renditebeitrag leisten, wenn die Fremdwährung gegenüber dem

DISCOUNT UND CAP (FORTS.)

Euro aufwertet. Sollte jedoch der Euro gegenüber der Fremdwährung zulegen, sind Wechselkursverluste die Folge. Sogenannte Quanto-Discount-Zertifikate verfügen über eine Währungssicherung. Sie schließen Wechselkursschwankungen von vornherein aus.

Die maximal mögliche Rendite und der **Discount** sind keine konstanten Größen. Sie ändern sich während der Laufzeit mit jeder neuen Preisaktualisierung. Neben der Laufzeit und dem Kurs des **Basiswerts** haben weitere Marktfaktoren Einfluss auf den Preis. Hierzu zählen (je nach Basiswertart) die erwarteten Dividenden, die implizite Volatilität, die Refinanzierungskosten der **Emittentin**, der Wechselkurs oder auch die Forwardkurve bei Rohstoffen.

Erst am Ende der Laufzeit des Discount-Zertifikats baut sich der **Discount** vollständig ab. Der mögliche Rückzahlungsbetrag eines Discount-Zertifikats wird am Bewertungstag festgestellt. Ein so ermittelter Rückzahlungsbetrag wird nach 5 Bankarbeitstagen auf das Verrechnungskonto des Investors überwiesen.

Discount vs. maximale Rendite

Die vorhergehenden Kapitel haben gezeigt, wie Discount-Zertifikate funktionieren. Die Wahl des **Caps** ist einer der wichtigsten Parameter bei der Auswahl eines Discount-Zertifikates. Wählt man den **Cap** vergleichsweise hoch, erhält das Discount-Zertifikat einen offensiven Charakter. Es bietet dann höhere Gewinnmöglichkeiten, bei einem begrenzten **Discount**.

Auf der anderen Seite steht ein tieferer **Cap** für ein defensiveres Discount-Zertifikat. Die maximal mögliche Rendite fällt hier vergleichsweise gering aus. Im Gegenzug ist jedoch die Wahrscheinlichkeit höher, dass der Investor die maximal mögliche Rendite erzielt. Defensive Discount-Zertifikate bieten vergleichsweise hohe **Discounts**, die auch als Risikopuffer dienen. Das heißt, auch bei Kursrückgängen ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass Inhaber des Zertifikats am Laufzeitende den Maximalbetrag erhalten.

Offensives Discount-Zertifikat

Die folgenden zwei Beispiele sollen die Unterschiede zwischen offensiven und defensiven Produkten verdeutlichen. Beginnen wir mit einem offensiven Discount-Zertifikat, das sich wieder auf die fiktive Beispiel-Aktie beziehen soll. Es hat eine Laufzeit von einem Jahr, bei einem **Ratio** von 1,0. Der **Cap** liegt bei 65 Euro. Bei einem Aktienkurs von 50 Euro kostet das Discount-Zertifikat 48 Euro.

Offensives Discount-Zertifikat – Basiswert Beispiel-Aktie

Cap	65 EUR	Laufzeit	1 Jahr
Kurs Basiswert	50 EUR	Discount	4,0%
Kurs Zertifikat	48 EUR	Max. Gewinn	35,4%

Das Zertifikat bietet einen vergleichsweise geringen **Discount** von 2 Euro bzw. 4 Prozent gegenüber einem Direktinvestment in die

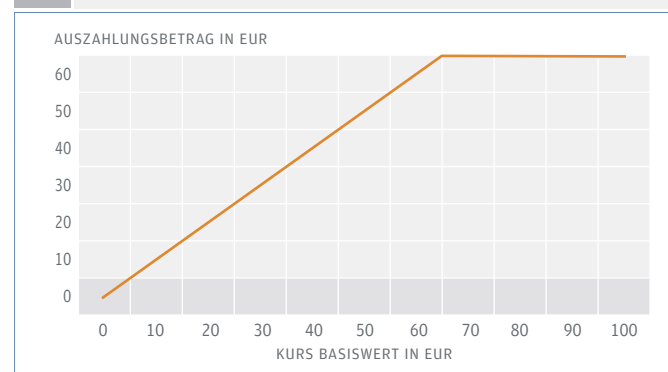
Aktie. Im Gegenzug ist jedoch der maximal erzielbare Gewinn vergleichsweise hoch. Dieser liegt bei 35,4 Prozent.

Die Abbildungen 3, 4 und 4a verdeutlichen das Auszahlungsprofil dieses Zertifikats. Es wird ersichtlich, dass ein Anleger, der ein solches Produkt wählt, mit steigenden Kursen des **Basiswerts** rechnet und deshalb ein Discount-Zertifikat mit höherem **Cap** wählt.

Auszahlungsprofil offensives Discount-Zertifikat

3

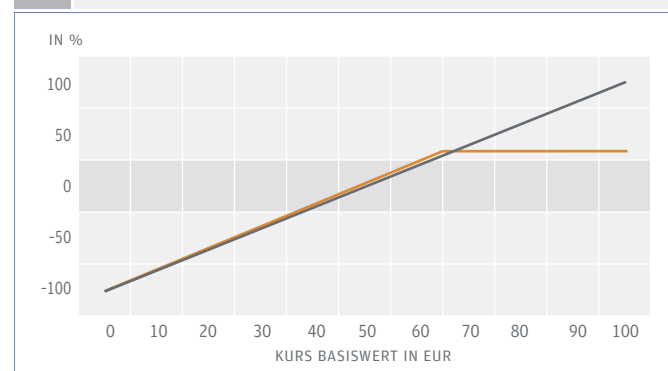
■ Auszahlungsbetrag offensives Discount-Zertifikat



Performance-Profil Basiswert vs. offensives Discount-Zertifikat

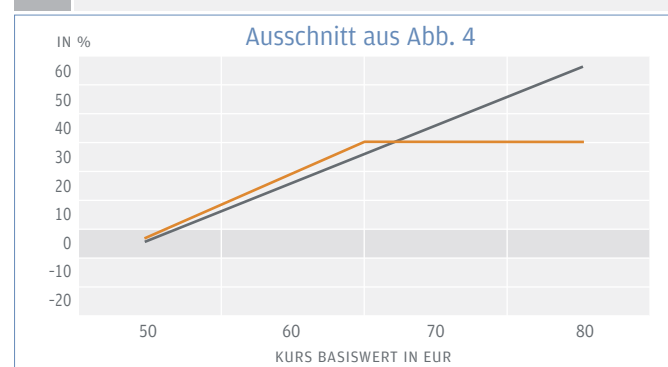
4

■ Performance Basiswert ■ Performance Discount-Zertifikat



4a

■ Performance Basiswert ■ Performance Discount-Zertifikat



4b Performancevergleich – offensives Discount-Zertifikat vs. Beispiel-Aktie

Kurs Basiswert in Euro	Auszahlungsbetrag in Euro	Performance Basiswert	Performance Discount-Zertifikat	Kommentar
0,00	0,00	-100,0%	-100,0%	Totalverlust bei Aktie und Zertifikat
30,00	30,00	-40,0%	-37,5%	Hoher Kursverlust bei der Aktie, der beim Zertifikat etwas abgedefert wird
48,00	48,00	-4,0%	0,0%	Moderater Verlust bei der Aktie, kein Verlust beim Zertifikat
49,00	49,00	-2,0%	2,1%	Leicht positiver Ertrag beim Zertifikat trotz moderatem Kursverlust der Aktie
50,00	50,00	0,0%	4,2%	Seitwärtsmarkt: Aktie +/- null, Zertifikat mit positiver Seitwärtsrendite
67,71	65,00	35,4%	35,4%	Outperformance-Level: Aktie und Zertifikat gleichauf
70,00	65,00	40,0%	35,4%	Hoher Kursgewinn – Aktie überlegen

Die Tabelle 4b zeigt einige Beispiele für mögliche Kursentwicklungen. Es wird deutlich, dass aufgrund des geringen **Discounts** die Kursentwicklung des Zertifikats recht nahe an der Kursentwicklung der Aktie ist. Beispielsweise führen 40 Prozent Kursverlust in der Aktie zu einem Kursverlust von 37,5 Prozent im Zertifikat. Lediglich moderate Kursverluste führen zu einem „kleinen Plus“ beim Discount-Zertifikat, während die Beispiel-Aktie mit geringem Verlust abschneidet.

Defensives Discount-Zertifikat

Ein unterschiedliches Chance-Risiko-Profil zeigen defensive Discount-Zertifikate wie das folgende fiktive Produkt auf die fiktive Beispiel-Aktie mit einem Jahr Laufzeit und **Ratio** von 1,0. Bei einem Kurs der Beispiel-Aktie von 50 Euro hat das Zertifikat einen **Cap** von 40 Euro und einen Preis von 38 Euro. Der **Cap** liegt also unter dem aktuellen Kursniveau der zugehörigen Aktie. So ergibt sich ein vergleichsweise hoher **Discount** von 24,0 Prozent.

Defensives Discount-Zertifikat – Basiswert Beispiel-Aktie

Cap	40 EUR	Laufzeit	1 Jahr
Kurs Basiswert	50 EUR	Discount	24,0%
Kurs Zertifikat	38 EUR	Max. Gewinn	5,3%

Bei Fälligkeit bekommt der Inhaber dieses Produkts den Kurs der Beispiel-Aktie ausgezahlt, maximal jedoch den Höchstbetrag von 40 Euro. Das heißt: Für den Erfolg des Investments ist es unerheblich, ob die Beispiel-Aktie steigt, seitwärts tendiert oder moderat fällt, solange sie am Bewertungstag bei mindestens 40 Euro schließt.

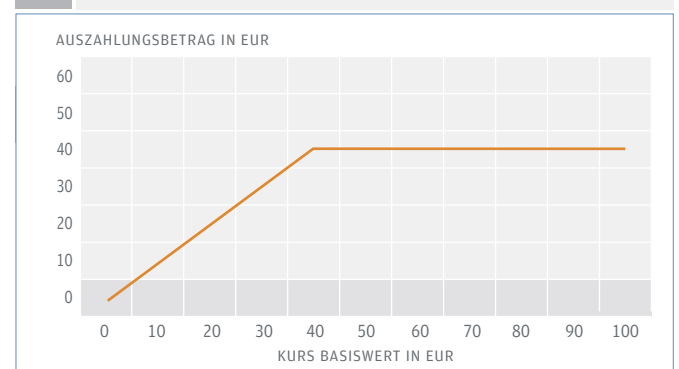
Aufgrund des hohen **Discounts** würde der Inhaber des Zertifikats auch bei einem Kursverlust von 20 Prozent noch den Höchstbetrag erhalten. Erst ab einem Minus der Beispiel-Aktie von mehr 24 Prozent würde auch der Inhaber des Discount-Zertifikats einen Verlust erleiden. Dieser würde dann allerdings deutlich geringer ausfallen als bei der Aktie.

Bei diesem Produkt sind jedoch auch die Gewinnmöglichkeiten deutlich kleiner. Der maximal mögliche Gewinn ist von vornherein auf 5,3 Prozent begrenzt. Wie die Abbildungen 5, 6 und 6 a verdeutlichen, ist die Wahrscheinlichkeit jedoch vergleichsweise größer, dass der Anleger den **maximalen Gewinn** erzielt als dies bei einem offensiven Discount-Zertifikat der Fall ist, da der Puffer größer ist.

Auszahlungsprofil defensives Discount-Zertifikat

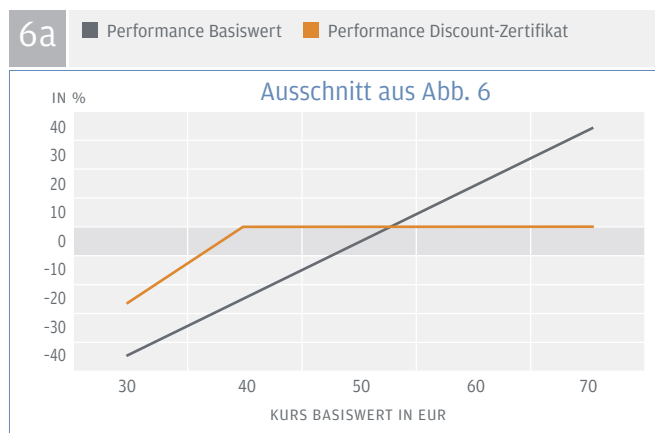
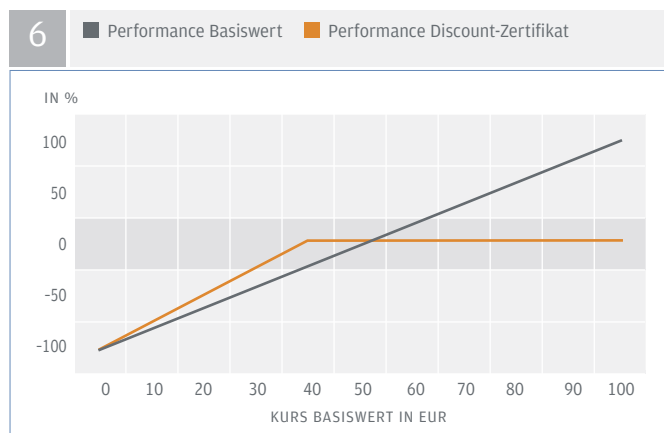
5

■ Auszahlungsbetrag defensives Discount-Zertifikat



DISCOUNT UND CAP (FORTS.)

Performance-Profil Basiswert vs. defensives Discount-Zertifikat



6b Performancevergleich - defensives Discount-Zertifikat vs. Beispiel-Aktie

Kurs Basiswert in Euro	Auszahlungsbetrag in Euro	Performance Basiswert	Performance Discount-Zertifikat	Kommentar
0,00	0,00	-100,0%	-100,0%	Totalverlust bei Aktie und Zertifikat
30,00	30,00	-40,0%	-21,1%	Hoher Kursverlust bei der Aktie, der beim Zertifikat abgedefert wird
38,00	38,00	-24,0%	0,0%	24% Verlust bei der Aktie, dank des Discounts kein Gewinn/Verlust beim Zertifikat.
40,00	40,00	-20,0%	5,3%	20% Verlust bei Aktie, aufgrund des tiefen Cap Höchstbetrag und max. Rendite beim Discount-Zertifikat
48,00	40,00	-4,0%	5,3%	Positiver Ertrag beim Zertifikat trotz moderatem Kursverlust der Aktie
50,00	40,00	0,0%	5,3%	Seitwärtsmarkt: Aktie +/- null, Zertifikat mit positiver Seitwärtsrendite
52,63	40,00	5,3%	5,3%	Outperformance-Level: Aktie und Zertifikat gleichauf
53,00	40,00	6,0%	5,3%	Aktie bereits bei leichtem Kursgewinn überlegen

Analog zu den beiden vorhergehenden Beispielen beschreibt die Tabelle 6b einige markante Kurspunkte. Bereits ab einem Kursanstieg der Aktie über 52,63 Euro wäre ein Direktinvestment die bessere Alternative. Dagegen schneidet das Discount-Zertifikat im Seitwärtsmarkt und auch bei fallenden Kursen besser ab.

Insgesamt hat ein Investment in ein solches Zertifikat einen defensiven Charakter. Der Investor partizipiert in geringerem Maß an steigenden Kursen der Beispiel-Aktie. Im Gegenzug bietet der **Dis-**

count vergleichsweise viel Schutz vor möglichen Kursrückgängen.

Was für die Geldanlage generell gilt, trifft auch auf Discount-Zertifikate zu: Mehr Renditechancen gehen mit höherem Risiko einher. So bieten offensive Produkte zwar die Chance auf höhere Gewinne. Allerdings fällt der **Discount** - der auch als Risikopuffer dient - hier geringer aus. Dagegen zeichnen sich defensive Discount-Zertifikate durch hohe **Discounts**/Risikopuffer bei geringeren Renditemöglichkeiten aus.

Die Preisstellung von Discount-Zertifikaten

Während Discount-Zertifikate von der J.P. Morgan Structured Products B.V. emittiert werden, obliegt die Preisstellung für diese Produkte während der gesamten Laufzeit der J.P. Morgan AG (dem „Marketmaker“).

Der **Marketmaker** beabsichtigt, während der regulären Handelszeit für jedes der Produkte laufend zwei Preise zur Verfügung zu stellen. Ein Preis, zu dem er bereit ist, das entsprechende Produkt zu kaufen, und ein Preis, zu dem er bereit ist, das entsprechende Produkt zu verkaufen. Beide Preise werden an der Stuttgarter Wertpapierbörse, von verschiedenen Kursdatenanbietern und im Internet veröffentlicht. Einer der beiden Preise wird in aller Regel höher, der andere niedriger sein. Der höhere Preis, der auch Briefkurs genannt wird, ist der Preis, zu dem der **Marketmaker** bereit ist, das Produkt zu verkaufen. Der niedrigere Preis, der auch Geldkurs genannt wird, ist der Preis, zu dem der **Marketmaker** bereit ist, ein Produkt zurückzukaufen.

Die Preisstellung eines solchen Produktes hängt in erster Linie von dem Preis des zugrundeliegenden **Basiswerts** während der Laufzeit des Produktes ab. Zudem beeinflussen weitere Marktfaktoren wie die erwartete Schwankungsbreite des **Basiswerts** in der Zukunft (implizite Volatilität), Zinssätze oder Dividendenerwartungen den Preis im Sekundärmarkt. Die J.P. Morgan AG ist der einzige **Marketmaker** für seine Discount-Zertifikate und stellt die Preise für diese Produkte vollständig nach eigenem Ermessen. Einige der relevanten Faktoren für die Preisstellung von An- und Verkaufskursen von Discount-Zertifikaten durch die J.P. Morgan AG werden im Folgenden genauer beschrieben. Die Relevanz dieser Faktoren wird alleine durch die J.P. Morgan AG bestimmt.

Berechnung des Geld-Brief-Spreads

Der **Marketmaker** beabsichtigt, handelbare Kurse für die Produkte zu stellen, für die er die Rolle des **Marketmakers** übernimmt.

Der **Marketmaker** ermöglicht es Investoren, die Wertpapiere zu kaufen (zum Briefkurs) und zu verkaufen (zum Geldkurs). Diese Preise werden laufend berechnet und aktualisiert und spiegeln die aktuelle Marktsituation wider.

Die Geld- und Briefkurse, die vom **Marketmaker** angeboten werden, sind nicht von Angebot und Nachfrage nach Discount-Zertifikaten abhängig, sondern basieren auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen, die von der J.P. Morgan AG entwickelt wurden. Diese Berechnungsmodelle berücksichtigen eine Reihe von Einflussfaktoren, die von der J.P. Morgan AG festgelegt werden. Zu jedem Geld- und

Briefkurs gehört auch die Angabe der Anzahl der Stücke, die zu diesen Preisen gehandelt werden können. Der Unterschied zwischen Geldkurs und Briefkurs wird **Geld-Brief-Spread** genannt.

Es besteht das Risiko, dass der Investor, der in einer sehr kurzen Zeitspanne ohne relevante Bewegung im **Basiswert** oder anderer relevanter Parameter, ein Discount-Zertifikat kauft und gleich wieder verkauft, dies zum höheren Briefkurs (Kauf) und zum niedrigeren Geldkurs (Verkauf) tut und somit einen Verlust erzielt. In diesem Fall bezahlt der Investor den **Geld-Brief-Spread** an den **Marketmaker**. Investoren sollten daher immer über die Höhe des **Geld-Brief-Spreads** informiert sein, da es sich hierbei um direkte Kosten beim Besitz der Wertpapiere handelt.

DIE PREISSTELLUNG VON DISCOUNT-ZERTIFIKATEN (FORTS.)

Timing

In Abhängigkeit von unterschiedlichen Einflussfaktoren ist es dem **Marketmaker** möglich, zu bestimmten Zeiten engere **Geld-Brief-Spreads** anzubieten, während er die **Geld-Brief-Spreads** zu anderen Zeiten ausweiten muss. Beispielsweise ist es bei Wertpapieren, die sich auf amerikanische Aktien oder Indizes als **Basiswerte** beziehen, oft so, dass der **Marketmaker** ab der Öffnung der amerikanischen Märkte um 15:30 Uhr deutscher Zeit engere **Geld-Brief-Spreads** anbieten kann, als davor, wenn der amerikanische Markt noch nicht handelt. Dies liegt daran, dass die Absicherungsgeschäfte des **Marketmakers** direkt am amerikanischen Heimatmarkt oft mit engerem **Geld-Brief-Spread** und höherem Volumen durchgeführt werden können. Außerhalb der offiziellen Handelszeiten in den USA werden beispielsweise viele amerikanische Aktien nur mit sehr geringem Volumen und hohen **Geld-Brief-Spreads** an mehreren europäischen Börsen gehandelt.

Für Investoren kann es daher unter Umständen günstiger sein, Transaktionen in Discount-Zertifikaten erst während der Handelszeiten des Heimatmarktes des **Basiswerts** durchzuführen.

Wichtige Kennzahlen

Um Discount-Zertifikate besser auswählen zu können, ist es hilfreich, wenn Investoren mit den wichtigsten Kennzahlen vertraut sind. In diesem Abschnitt werden einige vorgestellt. Sie werden anhand eines Discount-Zertifikates auf die Beispiel-Aktie berechnet, das ein **Ratio** von 1,0, eine Laufzeit von einem Jahr und einen **Cap** von 55 Euro hat. Die Beispiel-Aktie notiert bei 50 Euro, das Discount-Zertifikat soll 45 Euro kosten.

Ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl von Discount-Zertifikaten ist der **Discount** selbst. Er lässt sich als absoluter Wert angeben oder auch als prozentualer Wert in Relation zum Preis des **Basiswerts**.

▶ $\text{Discount} = \text{Preis Basiswert} - (\text{Preis Discount-Zertifikat} / \text{Ratio})$

Der absolute **Discount** entspricht der Differenz aus dem Preis des **Basiswerts** und dem Briefkurs des Zertifikats (bereinigt um das **Bezugsverhältnis**). In unserem Beispiel beträgt der **Discount**: $50 \text{ Euro} - (45 \text{ Euro} / 1,0) = 5,00 \text{ Euro}$.

▶ $\text{Discount in \%} = \text{Discount} / \text{Preis Basiswert}$

In unserem Beispiel würde der **Discount** $5,00 \text{ Euro} / 50 \text{ Euro} = 10 \text{ Prozent}$ betragen. Man könnte den **Discount** zudem noch annualisieren. Neben dem **Discount** spielt auch der maximal mögliche Gewinn eine wichtige Rolle. Man kann ihn als absoluten Betrag oder auch prozentual angeben.

▶ $\text{Maximaler Gewinn} = \text{Cap} \times \text{Ratio} - \text{Preis Discount-Zertifikat}$

▶ $\text{Maximaler Gewinn in \%} = (\text{Cap} \times \text{Ratio} - \text{Preis Discount-Zertifikat}) / \text{Preis Discount-Zertifikat}$

In unserem Beispiel beträgt der **maximale Gewinn**:

$55 \text{ Euro} \times 1,0 - 45 \text{ Euro} = 10 \text{ Euro}$ bzw.

$10 \text{ Euro} / 45 \text{ Euro} = 22,2 \text{ Prozent}$.

Eine weitere wichtige Kennzahl ist die **Seitwärtsrendite**. Gerade Anleger, die ein solches Produkt in Erwartung eines Seitwärtstrends erwerben, achten darauf. Sie sagt aus, welchen Ertrag der Investor erzielen würde, wenn der **Basiswert** bei Fälligkeit (Bewertungstag) unverändert notiert.

▶ $\text{Seitwärtsrendite} = \text{Min}(\text{Cap}; \text{Preis Basiswert}) \times \text{Ratio} / \text{Preis Discount-Zertifikat} - 1$

In unserem Beispiel entspricht die **Seitwärtsrendite** der Rendite, die der Investor erzielt, wenn die Beispiel-Aktie am Bewertungstag unverändert bei 50 Euro notieren würde. Der Anleger bekäme dann 50 Euro ausbezahlt. Bei einem ursprünglichen Preis des Discount-Zertifikats von 45 Euro würde die Rendite 11,1 Prozent betragen. Auch die **Seitwärtsrendite** lässt sich annualisieren, um Discount-Zertifikate mit unterschiedlichen Laufzeiten zu vergleichen.

Um eine Aussage zu treffen, wann das Discount-Zertifikat und wann das Direktinvestment in den **Basiswert** die bessere Preisentwicklung liefert, ist der Outperformance-Level eine hilfreiche Kennzahl. Auf diesem Niveau schneiden beide Investmentalternativen gleich ab – allerdings nur, was die Preisentwicklung angeht. Eventuelle Dividenden oder andere Einnahmen finden keine Berücksichtigung.

▶ $\text{Outperformance-Level} = (1 + \text{Maximaler Gewinn in \%}) \times \text{Preis Basiswert}$

Im Beispiel würde dieser Punkt bei 61,11 Euro liegen.

Der Aufbau von Discount-Zertifikaten

Der Preis eines Discount-Zertifikats ist nicht die Folge von Angebot und Nachfrage nach diesem Discount-Zertifikat. Vielmehr sorgt der **Marketmaker** für **Liquidität**, indem er grundsätzlich fortlaufend Geld- und Briefkurse stellt. Diese Preise orientieren sich am Wert des Discount-Zertifikats, das sich wiederum aus mehreren Komponenten zusammensetzt. So ist der **Marketmaker** gefordert, das Discount-Zertifikat fortlaufend zu bewerten.

Ein Discount-Zertifikat lässt sich als Kombination aus zwei Teilen darstellen: einem Long Zero-Strike-Call und einem Short-Call mit einem Basispreis in Höhe des **Cap**. Der Inhaber des Zertifikats tätigt indirekt also zwei Geschäfte. Er kauft (long) einen Zero-Strike-Call, also eine Kaufoption mit einem Basispreis von null, und er verkauft (short) eine zweite Kaufoption mit einem Basispreis in Höhe des **Cap**. Die Prämie aus dem verkauften Call fließt dem Anleger teilweise indirekt in Form des **Discounts** zu.

Discount-Zertifikat – Basiswert Beispiel-Aktie

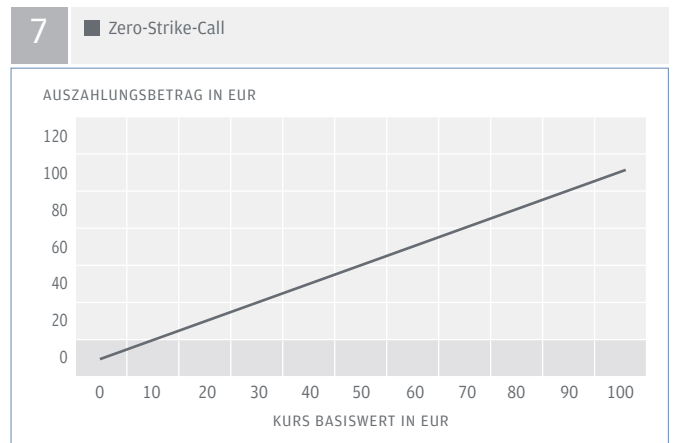
Cap	55 EUR	Preis Zertifikat	45 EUR
Preis Basiswert	50 EUR	Laufzeit	1 Jahr

Der Zero-Strike-Call ist mit einer Aktie ohne Dividendenanspruch zu vergleichen. Bei Fälligkeit erhält der Investor den Preis des **Basiswerts** ausbezahlt (Abb. 7).

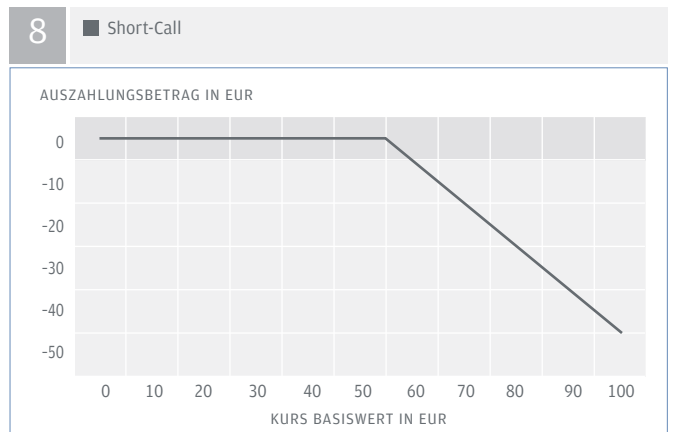
Der zweite Call (Abb. 8) hat einen Basispreis in Höhe des **Cap** von 55 Euro. Bei Fälligkeit hätte der Inhaber das Recht, die Beispiel-Aktie zu einem Preis von 55 Euro zu erwerben. Folglich ist dieses Recht am Laufzeitende wertlos, wenn die Beispiel-Aktie bei 55 Euro oder niedriger notieren würde. Erst bei Preisen oberhalb von 55 Euro baute diese Option einen sogenannten inneren Wert auf, der dem Inhaber bei Fälligkeit zusteht.

Da der Inhaber des Discount-Zertifikats diese Option indirekt verkauft, ist das Ergebnis die Kombination aus Zero-Strike Call und dem Short-Call. Es ist in Abbildung 9 dargestellt.

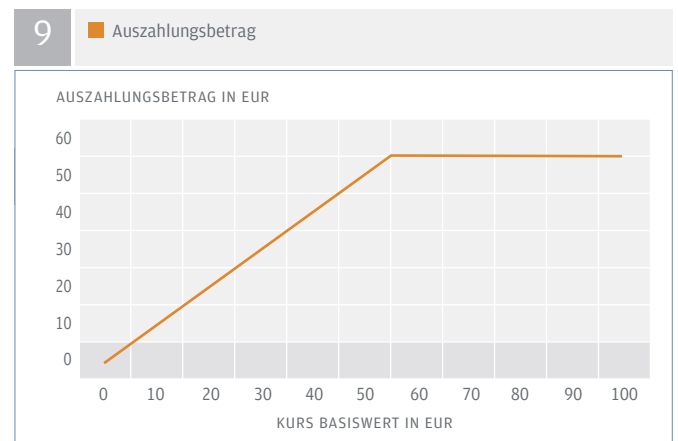
Auszahlungsprofil Zero-Strike-Call



Auszahlungsprofil Short-Call



Auszahlungsprofil Discount-Zertifikat



Einfluss von Restlaufzeit und Marktfaktoren

In den bisherigen Beispielen haben wir immer Discount-Zertifikate mit einer Laufzeit von einem Jahr betrachtet. Wer Discount-Zertifikate mit unterschiedlichen Laufzeiten, bei sonst gleichen Ausstattungsmerkmalen, vergleicht, wird feststellen, dass die Produkte mit kürzeren Laufzeiten teurer sind. Oder mit anderen Worten: Der **Discount** ist umso geringer, je kürzer die Laufzeit – und umgekehrt.

Die Ursache hierfür liegt in der Struktur von Discount-Zertifikaten. Denn die Call-Option, die der Inhaber des Zertifikats indirekt veräußert, ist bei längerer Laufzeit tendenziell teurer, was an dem Zeitwert der Option liegt. Der Zeitwert einer Option baut sich während ihrer Laufzeit ab und sinkt bis zum Fälligkeitstag auf null. Allerdings erfolgt der Zeitwertverlust nicht linear. Er beschleunigt sich in der Regel, je näher das Laufzeitende rückt.

Dem Inhaber eines Discount-Zertifikats kommt der Zeitwertverlust entgegen, weil er indirekt die Option verkauft hat. Bleiben alle Marktfaktoren konstant, gewinnt das Zertifikat während der Zeit an Wert.

Zwei sehr wichtige Einflussfaktoren auf den Preis von Discount-Zertifikaten sind die erwartete Dividendenrendite des **Basiswerts**

und die implizite Volatilität. Die erwartete Dividende hat vor allem Einfluss auf den Preis des Zero-Strike-Calls. Eine hohe erwartete Dividendenrendite verbilligt den Zero-Strike-Call und somit auch den Preis des Discount-Zertifikats. Sie ist auf der einen Seite vorteilhaft für die Konditionen des Zertifikats. Auf der anderen Seite entgeht sie dem Inhaber des Discount-Zertifikats. Er partizipiert nur an den Preisbewegungen der zugrundeliegenden Aktie, nicht an Dividenden.

Während die erwartete Dividende vor allem den Preis des Zero-Strike-Calls beeinflusst, spielt die implizite Volatilität bei der Bewertung des Short-Calls eine wichtige Rolle. Eine hohe implizite Volatilität macht eine Call-Option teuer. Sie ist damit für Discount-Zertifikate vorteilhaft. Denn der Inhaber würde indirekt eine teurere Option veräußern, mehr Prämie und somit mehr **Discount** erhalten.

Für Anleger, die bereits investiert sind, ändert sich der Blickwinkel. Da sie indirekt die Option verkauft haben, sind sie auch „Volatilität short“. Das bedeutet, sie profitieren von einer fallenden impliziten Volatilität. Denn sinkt die „Vola“, würde die indirekt verkaufte Option billiger und der Preis des Discount-Zertifikats würde zunehmen.

Wichtige Informationen zu unterschiedlichen Arten von Basiswerten

Je nach Art des Basiswerts eines Discount-Zertifikats haben verschiedene individuelle Einflussfaktoren eine Auswirkung auf die Preisberechnung und auch die Rückzahlung dieser Wertpapiere. Diese Faktoren können sich auf die Berücksichtigung von Zinsen oder Dividenden sowie auf die Behandlung von Kapitalmaßnahmen auswirken und sollen im Folgenden erläutert werden.

Aktien

Viele Aktien zahlen eine Dividende. Inhaber von Discount-Zertifikaten partizipieren nicht an diesen Ausschüttungen, wie wir bereits in den vorhergehenden Kapiteln gezeigt haben. Eine Dividende verringert am Tag ihrer Ausschüttung den Wert der zugrundeliegenden Aktie und hat somit tendenziell auch auf Discount-Zertifikate einen preismindernden Effekt. Daher wird die erwartete Dividende während der gesamten Laufzeit in der Preisstellung eines Discount-Zertifikates berücksichtigt.

Kapitalmaßnahmen auf Aktien, die **Basiswerte** für ein Discount-Zertifikat sind, haben unter Umständen auch Auswirkungen auf dieses Wertpapier. Führt eine Aktiengesellschaft beispielsweise einen Aktiensplit aus oder schüttet sie eine Sonderdividende aus, so wird die Berechnungsstelle entsprechende Maßnahmen treffen, um die Ausstattungsmerkmale von Discount-Zertifikaten dieser neuen Situation anzupassen. Die Anpassung ist gewöhnlich wertneutral.

Besondere Fälle von Kapitalmaßnahmen können beispielsweise eine Insolvenz, eine Verstaatlichung oder eine Übernahme sein. In diesen Fällen bestimmt die **Emittentin** nach eigenem Ermessen, ob und inwiefern die Spezifikationen eines Discount-Zertifikats angepasst werden. Bei einer Übernahme könnte dies beispielsweise so geschehen, dass der **Basiswert** des Wertpapiers durch die übernehmende Firma ersetzt wird. Alternativ kann sich die **Emittentin** auch dazu entscheiden, die Laufzeit des Wertpapiers vorzeitig zu beenden und einen finalen Rückzahlungsbetrag unter Berücksichtigung der Ausstattungsmerkmale des Wertpapiers zu bestimmen und fünf Bankarbeitstage später an die Investoren auszusahlen.

Informationen zu jeder Kapitalmaßnahme finden Investoren auf der Internetseite:

www.jpmorgan-zertifikate.de

Aktienindizes

In Bezug auf die Art ihrer Berechnung kann man Aktienindizes in der Regel in zwei Gruppen einteilen. Aus dieser Einteilung ergeben sich dann Unterschiede im Hinblick auf die Preisstellung von Discount-Zertifikaten.

Preisindizes:

In einem Preisindex fallen ausgeschüttete Dividenden aus dem Index heraus. Aktien fließen nach der Ausschüttung mit ihrem reduzierten Wert in die Indexberechnung mit ein. Im Falle einer Dividendenausschüttung bei einer Aktie fällt daher auch der Preisindex. Dieses Konzept entspricht exakt dem einer einzelnen Aktie, die eine Dividende ausschüttet.

Total-Return- bzw. Performance-Indizes:

Diese Berechnungsmethode wird vor allem in der deutschen DAX®-Indexfamilie verwendet. Hier nimmt der Indexsponsor bei jeder Dividendenzahlung eine Anpassung vor, um einen Rückgang des Indexstandes zu verhindern. Im Falle der DAX®-Indexfamilie beispielsweise werden bei einer Dividendenzahlung einer Aktie genauso viele zusätzliche Aktien dieser Firma im Index berücksichtigt, dass der Index konstant bleibt.

Futures-Kontrakte

Ein wichtiger Unterschied zwischen Futures-Kontrakten und den meisten anderen Finanzinstrumenten ist die Tatsache, dass bei dem Kauf eines Futures-Kontraktes in aller Regel nur ein Bruchteil des vereinbarten Preises gezahlt werden muss. Erst bei Fälligkeit des Kontraktes kommt es dann zu einem Zahlungsausgleich zwischen Käufer und Verkäufer. Da hier anfangs kein Investment notwendig ist, spielt der Faktor Zinsen in aller Regel keine Rolle bei Discount-Zertifikaten auf einen Futures-Kontrakt.

Da Futures unterschiedliche Fälligkeiten haben, bezieht sich ein Discount-Zertifikat mit einem Future als Basiswert in aller Regel auf einen bestimmten Futures-Kontrakt mit einer bestimmten Fälligkeit.

Wie reiche ich eine Beschwerde ein?

Sie können Beschwerden über ETP-Produkte (alle Produkte auf www.jpmorgan-zertifikate.de) an die J.P. Morgan AG richten, indem Sie an die folgende E-Mail-Adresse schreiben:

kontakt.zertifikate@jpmorgan.com

Sobald wir Ihre Beschwerde erhalten haben, werden wir den Vorgang schnellstmöglich bearbeiten. Wir werden den Eingang Ihrer Beschwerde bestätigen, diese untersuchen und Ihnen grundsätzlich innerhalb von drei Wochen eine endgültige Antwort zukommen lassen. Sollte dieses im Ausnahmefall nicht möglich sein, werden wir Ihnen

nach drei Wochen einen Zwischenstand, ein voraussichtliches Datum für die finale Beantwortung sowie die Gründe für die verzögerte Beantwortung zukommen lassen. Sollten wir Ihre Beschwerde nicht binnen acht Wochen beantwortet haben oder sollten Sie mit unserer Antwort nicht zufrieden sein, dann können Sie Ihre Beschwerde an den Ombudsmann des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. richten.

Für Informationen zum Ombudsmann des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. folgen Sie bitte dem folgenden Link:

<https://bankenombudsmann.de/>

Wichtige Risiken

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung von Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb von Discount-Zertifikaten. Für eine vollständige Liste aller Risiken verweisen wir auf den Abschnitt „Risikofaktoren“ im jeweils aktuellen Basisprospekt für Discount-Zertifikate.

Verlust des eingesetzten Kapitals

Discount-Zertifikate verfügen über keinen Kapitalschutz. Investoren können mit ihnen das gesamte eingesetzte **Kapital** verlieren, wenn der zugrundeliegende **Basiswert** am Bewertungstag bei null notiert.

Der Marktwert von Discount-Zertifikaten kann unter den Kaufpreis fallen

Der Marktwert von Discount-Zertifikaten kann unter den ursprünglichen Kaufpreis fallen und sich darüber hinaus volatil bewegen. Ein Investor verliert sein eingesetztes **Kapital** oder einen Teil davon, wenn er sich dazu entschließt, das Wertpapier zu einem niedrigeren Preis zu verkaufen als dies bei seinem ursprünglichen Investment der Fall war.

Liquiditätsrisiko

Der Handel in Discount-Zertifikaten kann eingeschränkt sein und Investoren kann es erschwert oder unmöglich sein, ihre Discount-Zertifikate wieder zu verkaufen. In aller Regel ist J.P. Morgan der einzige **Marketmaker** für diese Wertpapiere und es kann Situationen, beispielsweise aufgrund von technischen Störungen, Marktstörungen oder rechtlichen Einschränkungen geben, in denen vom **Marketmaker** keine handelbaren Preise gestellt werden. Investoren sollten sich daher nicht darauf verlassen, jederzeit neue Positionen eröffnen oder vorhandene Positionen schließen zu können.

Der **Marketmaker** legt fest, wie viele Stücke eines Discount-Zertifikats zu den von ihm festgestellten Preisen handelbar sind. Investoren unterliegen daher Einschränkungen in Bezug auf die maximale Anzahl von Discount-Zertifikaten, die sie kaufen oder verkaufen können.

Direkt nach der Emission eines Discount-Zertifikats besitzt der **Marketmaker** sämtliche emittierten Stücke des Wertpapiers. Daher gibt es für diese Wertpapiere weder einen Leihemarkt noch können sie leerverkauft werden.

Kreditrisiko

J.P. Morgan Discount-Zertifikate werden von der J.P. Morgan Structured Products B.V. (der „**Emittentin**“) mit Sitz in den Niederlanden emittiert, wobei die Zahlungsverpflichtungen hieraus von der **Garantin** garantiert werden. Für Produkte, die Ihren ersten Handelstag am oder vor dem 25. Oktober 2019 hatten, ist dies die J.P. Morgan Securities plc die ihren Firmensitz in Großbritannien hat und von der Prudential Regulation Authority zugelassen und von der Financial Conduct Authority und der Prudential Regulation Authority reguliert wird.

Für Produkte deren erster Handelstag nach diesem Datum liegt, ist dies die J.P. Morgan AG, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank“), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main. Dies bedeutet, dass in dem Fall, dass die **Emittentin** ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann, die **Garantin** diese übernimmt. Sollte sich jedoch die finanzielle Situation der **Emittentin** und der **Garantin** soweit verschlechtern, dass beide ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können, kommt es für Investoren zu Verlusten bis hin zu einem Totalverlust des eingesetzten **Kapitals**. Discount-Zertifikate unterliegen keinem Sicherungssystem wie beispielsweise dem Financial Services Compensation Scheme („**FSCS**“) in Großbritannien oder dem **Einlagensicherungsfonds** in Deutschland. Daher ist es für Investoren wichtig, sich über die finanzielle Stärke der **Garantin** zu informieren.

Marktteilnehmer informieren sich hier in der Regel anhand von Rating-Informationen, die von Rating-Agenturen zur Verfügung gestellt werden, über die finanzielle Stärke von anderen Marktteilnehmern. Auf der Internetseite www.jpmorgan-zertifikate.de stellen wir Rating-Informationen zur J.P. Morgan Securities plc und der J.P. Morgan AG zur Verfügung. J.P. Morgan Structured Products B.V. verfügt nicht über ein Rating.

Währungsrisiko

Wenn der **Basiswert** eines Discount-Zertifikats in einer anderen Währung als Euro handelt, trägt der Investor in einem solchen Wertpapier dieses Währungsrisiko. Kauft ein Investor beispielsweise ein Discount-Zertifikat auf Vodafone, werden sowohl der Preis des **Basiswerts** als auch der Basispreis in britischen Pfund ausgedrückt. Das Discount-Zertifikat handelt zwar in Euro, verliert jedoch an Wert, wenn das britische Pfund im Vergleich zum Euro an Wert verliert.

Potenzielle Interessenkonflikte

J.P. Morgan oder ein mit ihr verbundenes Unternehmen hat möglicherweise eine Position in dem zugrundeliegenden **Basiswert** eines Discount-Zertifikats oder handelt diesen **Basiswert**, ohne hierbei zwangsläufig die Interessen des Investors zu berücksichtigen. Die Berechnungsstelle (J.P. Morgan Securities plc) hat weitreichende Möglichkeiten, beispielsweise bei der Auslegung von Kapitalmaßnahmen, ohne hierbei zwangsläufig die Interessen der Investoren in Discount-Zertifikaten zu berücksichtigen. Die **Emittentin**, die **Garantin** oder ein mit ihnen verbundenes Unternehmen können Absicherungsgeschäfte oder andere Transaktionen durch das Eröffnen von Positionen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit tätigen. Diese können unter Umständen negative Auswirkungen auf den Preis des **Basiswerts** sowie des Discount-Zertifikats haben.

Veränderungen in der Besteuerung

Veränderungen in der Besteuerung können einen negativen Effekt auf den Wert eines Discount-Zertifikats haben.

Der Handel

Bei Discount-Zertifikaten handelt es sich um börsengehandelte Wertpapiere, die genau so wie andere Aktien und Wertpapiere gehandelt werden können.

Ein potenzieller Investor benötigt ein herkömmliches Wertpapierdepot bei einer Bank oder einem Broker, über das er die Wertpapiere handelt. Es gibt keine direkte Verbindung zwischen dem Emittenten

oder dem **Marketmaker** einerseits und dem Investor andererseits. Der Investor beauftragt seine Bank oder seinen Broker, die dann an den **Marketmaker** herantreten.

J.P. Morgan-Website

J.P. Morgan betreibt eine Internetseite, auf der sie Informationen zu den Discount-Zertifikaten zur Verfügung stellt, die von der Emittentin angeboten werden – www.jpmorgan-zertifikate.de

Für eine schnelle und komfortable Suche können dort eine große Anzahl von Filtern und Werkzeugen verwendet werden, um in Bezug

auf **Basiswert**, **Cap** und andere Parameter das passende Produkt zu identifizieren.

Weitere Informationen

Bitte besuchen Sie unsere Internetseite für weiterführende Informationen.

Dort finden Sie ebenfalls die endgültigen Angebotsbedingungen für jedes einzelne Produkt sowie den jeweils aktuellen Basisprospekt, auf den sich die endgültigen Angebotsbedingungen beziehen.

falls eine Übersicht mit allen Risiken im Zusammenhang mit den Wertpapieren, sowie eine Beschreibung der **Emittentin** und der **Garantin**.

Im Basisprospekt finden Sie sämtliche verwendeten Formeln zur Berechnung der Rückzahlung der Wertpapiere. Er beinhaltet eben-

Die Adresse der Internetseite ist:
<http://www.jpmorgan-zertifikate.de>

Wichtige Begriffe

Basiswert

- ▶ Wertpapier oder Finanzinstrument, auf das sich ein Discount-Zertifikat bezieht und von dessen Wert sich der Wert des Discount-Zertifikats ableitet.

Cap

- ▶ Gewinngrenze – bis zu diesem Niveau nimmt der Inhaber des Discount-Zertifikats an möglichen Kurssteigerungen des Basiswerts teil.

Discount

- ▶ Der Discount sagt aus, um welchen Geldbetrag bzw. wieviel Prozent der Käufer des Discount-Zertifikats den Basiswert günstiger erwerben kann.

Einlagensicherungsfonds

- ▶ Der Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken schützt das Guthaben von Kunden bei den privaten Banken in Deutschland.

Emittentenrisiko

- ▶ Sollte die Emittentin eines Wertpapiers zahlungsunfähig werden, besteht die Möglichkeit eines Totalverlustes des eingesetzten **Kapitals**.

Emittentin

- ▶ Die Emittentin ist die juristische Person, welche ein Wertpapier herausgibt. Gegen sie besteht das Emittentenrisiko.

FSCS

- ▶ Das „Financial Services and Compensation Scheme“ ist das englische Pendant zum Einlagensicherungsfonds in Deutschland.

Garantin

- ▶ Die Zahlungsverpflichtungen der Emittentin werden von der Garantin garantiert. Für Produkte, die ihren ersten Handelstag am oder vor dem 25. Oktober 2019 hatten, ist dies die J.P. Morgan Securities plc die ihren Firmensitz in Großbritannien hat und von der Prudential Regulation Authority zugelassen und von der Financial Conduct Authority und der Prudential Regulation Authority reguliert wird.

Für Produkte deren erster Handelstag nach diesem Datum liegt, ist dies die J.P. Morgan AG, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank“), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

Geld-Brief-Spread

- ▶ Der Geld-Brief-Spread ist der Unterschied zwischen den Ankaufskurs und dem Verkaufskurs eines Discount-Zertifikats und stellt einen Kostenfaktor für den Investor dar.

Kapital

- ▶ Kapital bezeichnet den vom Investor investierten Betrag.

Liquidität

- ▶ Die Liquidität beschreibt die Menge eines Basiswerts, die gekauft bzw. verkauft werden kann, ohne seinen Preis zu beeinflussen.

Marketmaker

- ▶ Dem Marketmaker obliegt die Preisstellung von An- und Verkaufskursen für Discount-Zertifikate.

Maximaler Gewinn

- ▶ Der maximale Gewinn sagt aus, welchen Ertrag der Inhaber eines Discount-Zertifikats höchstens erzielen kann.

Ratio / Bezugsverhältnis

- ▶ Die Emittentin verwendet ein Bezugsverhältnis, welches Ratio genannt wird. Das Ratio wird angewendet, da unterschiedliche Basiswerte unterschiedliche Preise haben, die von einigen Cent bis hin zu vielen tausend Euro oder Dollar reichen können. Die Emittentin nutzt das Ratio daher, um die Preise aller Discount-Zertifikate auf einem vergleichbaren Niveau zu halten.

Seitwärtsrendite

- ▶ Rendite, die der Inhaber des Discount-Zertifikats erzielt, wenn der Basiswert am Bewertungstag auf dem gleichen Niveau notiert wie zum Einstiegszeitpunkt.

Haftungsausschluss und andere Informationen

Warnhinweis

Sie sind im Begriff ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Dieses Material stellt keinen Prospekt dar und dient Werbezwecken. Rechtlich verbindlich sind alleine die Bedingungen, die in dem relevanten Basisprospekt der J.P. Morgan Structured Products B.V. zu dem Programm für die Emission von Anleihen, Optionsscheinen und Zertifikaten (das „Programm“ und der „Basisprospekt“, gegebenenfalls inklusive etwaiger Nachträge) zusammen mit den entsprechenden Endgültigen Bedingungen für diese Wertpapiere enthalten sind. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.jpmorgan-zertifikate.de unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers bzw. der Basisprospekt unter www.jpmorgan-zertifikate.de/Dokumente/ Basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente kostenfrei in elektronischer Form per Mail von kontakt.zertifikate@jpmorgan.com bzw. als Papierversion bei BNP Paribas Securities Services S.C.A., Zweigniederlassung Frankfurt, Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main, Deutschland.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt.

Diese Werbemitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. Es wird dringend empfohlen, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen, wird ausdrücklich empfohlen, den Basisprospekt nebst etwaigen Nachträgen und die jeweiligen Endgültigen Bedingungen gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen.

Verkaufsbeschränkungen in den Vereinigten Staaten von Amerika:

DIE WERTPAPIERE (UND DIE DAMIT VERBUNDENE GARANTIE) WURDEN UND WERDEN NICHT NACH DEM UNITED STATES SECURITIES ACT VON 1933, IN DER JEWEILS GÜLTIGEN FASSUNG (DER „SECURITIES ACT“), REGISTRIERT UND DÜRFEN ZU KEINEM ZEITPUNKT IN DEN VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA ANGEBOTEN, VERKAUFT, VERPFÄNDET, ABGETRETEN, GELIEFERT, ÜBERTRAGEN, AUSGETAUSCHT, AUSGEÜBT ODER EINGELÖST WERDEN ODER AN ODER FÜR RECHNUNG ODER NUTZEN EINER U.S. PERSON GEHALTEN WERDEN (WIE IM SECURITIES ACT DEFINIERT ODER IN DEM U.S. INTERNAL REVENUE CODE VON 1986, IN DER JEWEILS GÜLTIGEN FASSUNG).

DIE WERTPAPIERE (UND DIE DAMIT VERBUNDENE GARANTIE) WERDEN IM EINKLANG MIT DER REGULATION S WIE UNTER DEM SECURITIES ACT DEFINIERT AUSSERHALB DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA AN NICHT U.S. PERSONEN ANGEBOTEN UND VERKAUFT (ODER IM FALL DER VERBUNDENEN GARANTIE KÖNNEN DARÜBER HINAUS IM EINKLANG MIT DER AUSNAHME VON DEN REGISTRIERUNGSERFORDERNISSEN NACH DEM SECURITIES ACT GEMÄSS § 3(A)(2) DES SECURITIES ACT UND IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT REGULATION S (IN DER FORM, IN DER DIESE REGULIERUNG IN DEN BESTIMMUNGEN DES U.S. COMPTROLLER OF THE CURRENCY INTEGRIERT IST) ANGEBOTEN WERDEN UND DÜRFEN ZU KEINEM ZEITPUNKT DURCH EINE ODER ZUGUNSTEN EINER US-PERSON GEHALTEN WERDEN).

Weitere Haftungsausschlüsse / Informationen

Dieses Material wurde von J.P. Morgan Sales and Trading-Mitarbeitern vorbereitet und ist nicht ein Produkt der J.P. Morgan Research-Abteilung. Es ist kein Research-Bericht und nicht als solcher gedacht.

Dieses Material wird nur für Informationszwecke zur Verfügung gestellt und kann ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es ist nicht als Recherche, Empfehlung, Beratung, Angebot oder Aufforderung gedacht, ein Finanzprodukt oder eine Dienstleistung zu

kaufen oder zu verkaufen oder in irgendeiner Weise für die Bewertung der Vorteile einer Teilnahme an einer Transaktion verwendet zu werden. Bitte konsultieren Sie Ihre eigenen Berater in Bezug auf rechtliche, steuerliche, buchhalterische oder andere Aspekte einschließlich von Fragen der Geeignetheit im Hinblick auf Ihre besonderen Umstände.

Wenngleich sich J.P. Morgan in angemessener Weise bemüht, die Information in diesem Dokument zu verifizieren, übernimmt J.P. Morgan weder ausdrücklich noch stillschweigend eine Haftung, Zusicherung oder Garantie dafür, dass die Informationen in diesem Dokument richtig, vollständig oder aktuell sind.

Jede nicht genehmigte Nutzung ist strengstens untersagt. Die hier genannten Produkte und/oder Dienstleistungen sind möglicherweise nicht für Ihre besonderen Umstände geeignet und möglicherweise nicht in allen Rechtsordnungen oder für alle Anleger verfügbar. Anleger sollten ihren Verkäufer bei einer J.P. Morgan-Gesellschaft, die in der Rechtsordnung des Anlegers in geeigneter Weise lizenziert ist, kontaktieren und Transaktionen durch diese durchführen, sofern geltendes Recht nicht etwas anderes zulässt.

© 2019 JPMorgan Chase & Co. Alle Rechte vorbehalten. J.P. Morgan ist ein Marketing-Name für das Investmentbankinggeschäft von J.P. Morgan Chase & Co. und ihrer Tochtergesellschaften und weltweit verbundenen Unternehmen.

Bankprodukte und Dienstleistungen, einschließlich bestimmter Kreditgeschäfte, derivativer und sonstiger kommerzieller Bankgeschäfte, werden von JPMorgan Chase Bank N.A. (JPMCB), einschließlich ihrer autorisierten Zweigstellen, und anderer globaler verbundener Unternehmen, die soweit erforderlich bei lokalen Behörden registriert sind, angeboten.

Wertpapierprodukte und -dienstleistungen, einschließlich Ausführungsdienstleistungen, werden in den Vereinigten Staaten von Amerika von J.P. Morgan Securities LLC (JPMS LLC), in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) von JP Morgan Securities plc (JPMS plc) und J.P. Morgan AG (JPM AG), wo zulässig, und in anderen Rechtsordnungen weltweit von anderen erforderlichenfalls lizenzierten Tochtergesellschaften angeboten.

JPMCB, JPMS LLC, JPMS plc und JPM AG sind wesentliche Tochtergesellschaften von JPMorgan Chase & Co. Informationen darüber, welche juristischen Personen Investmentbanking-Produkte und -Dienstleistungen in den jeweiligen Ländern anbieten, sind abrufbar unter:

www.jpmorgan.com/ib-legal-entities

Für wichtige Angaben zu Wertpapiergeschäften konsultieren Sie bitte:

www.jpmorgan.com/securities-transactions

Für zusätzliche aufsichtsrechtliche Offenlegungen wenden Sie sich bitte an:

www.jpmorgan.com/disclosures

Wie reiche ich eine Beschwerde ein?

Jede Beschwerde, die sich gegen das Verhalten einer Person richtet, die zu dem Produkt berät oder dieses verkauft, kann direkt an diese Person gerichtet werden. Jede Beschwerde hinsichtlich eines Produkts oder des Verhaltens des Herstellers dieses Produkts kann schriftlich unter folgender Adresse eingereicht werden:

J.P. Morgan AG, TaunusTurm, Taunustor 1, 60310 Frankfurt am Main, Deutschland, per E-Mail auf Deutsch oder Englisch an:

kontakt.zertifikate@jpmorgan.com

Schadenersatz

Wenn entweder JPM B.V. oder die Garantin während der Laufzeit der Schuldverschreibungen zahlungsunfähig oder insolvent wird, haben Sie keinen Anspruch auf Entschädigung nach dem Financial Services Compensation Scheme im Vereinigten Königreich oder dem Einlagenversicherungsfonds in Deutschland allein aus diesem Grund.

Produktanbieter

J.P. Morgan AG
TaunusTurm, Taunustor 1
60310 Frankfurt am Main
Deutschland

www.jpmorgan-zertifikate.de

J.P. Morgan AG ist zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank“), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main. Die BaFin Referenz Nummer lautet: 100124

<https://www.jpmorgan.com/global/disclosures/investment-bank-legal-entity-disclosures>

J.P. MORGAN AG | TAUNUSTOR 1 (TAUNUSTURM) | 60310 FRANKFURT AM MAIN | GERMANY

(Zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank“), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.)

www.jpmorgan-zertifikate.de